

Unabhängige wollen LKW-Durchfahrten verbieten

„Schwerlastverkehr wird durch B212(neu) das gesamte Stadtgebiet treffen“ / Zahlen zu spät vorgelegt?

DELMENHORST (UA). Die Unabhängigen Delmenhorster (UAD) machen Front gegen eine B212 (neu) von Bremen in die Wesermarsch. Dabei geht es ihnen nach den Worten ihrer beiden Stadtratsmitglieder Gerold Heidberg und Lutz Lehnacker nicht um die unterschiedlich diskutierten Trassenverläufe im Norden der Stadt, sondern um das Projekt insgesamt.

Lehnacker: „Hier sollen auf dem Rücken der Stadt Delmenhorst die Bremer Verkehrsprobleme, die vom Güterverkehrszentrum (GVZ) ausgehen, gelöst werden. Weder die B212 (neu) noch der geplante, privat gebaute mautpflichtige Wesertunnel, seien aus Sicht der Unabhängigen nötig. Heidberg rechnet den Bremern vor, dass die

22.000 erwarteten Autos auf der Stedinger Landstraße nicht verkraftbar seien. Der Schwerlastverkehr werde die Stadt insgesamt stark belasten mit Folgen auch für den Individualverkehr, der in die Nebenstraßen ausweichen werde.

Heidberg und Lehnacker schlagen deshalb ihren Ratskolleginnen und Ratskollegen vor, schon jetzt ein Durchfahrtsverbot für den Schwerlastverkehr oberhalb von 7,5 t

anzukündigen. Sie verweisen dabei auf eine Maßnahme, mit der sich Ahlhorn erfolgreich gegen Elefanten-Karawanen wehre.



Gerold Heidberg

FOTO: FRANK HETHEY

Lehnacker bedauerte auch, dass die Zahlen zu den erwarteten Verkehrsbelastungen erst jetzt vom Straßenbauamt Oldenburg-Ost zugänglich gemacht worden seien. So bleibe kaum noch Zeit, auf die gravierendsten Einschränkungen für die Stadt seit vielen Jahrzehnten zu reagieren.

Die Unabhängigen fordern auch das Rathaus auf, sich hinter die Initiative von Bürgern gegen die B212 (neu), die

sich im Stadtnorden formiert hätte, zu stellen. Hier müsse die gesamte Stadt zusammenhalten betonen Heidberg und Lehnacker.



Lutz Lehnacker

FOTO: HORST SCHILLING

du 27.8.07

